Sonntagsimpuls
am 15. Sonntag nach Trinitatis (12. 9. 2021)

Ich möchte Glauben haben EG 596

1. Ich möchte Glauben haben, der über Zweifel siegt,
der Antwort weiß auf Fragen und Halt im Leben gibt.

2. Ich möchte Hoffnung haben für mich und meine Welt,
die auch in dunklen Tagen die Zukunft offenhält.

3. Ich möchte Liebe haben, die mir die Freiheit gibt,
zum andern ja zu sagen, die vorbehaltlos liebt.

4. Herr, du kannst alles geben: dass Glauben in mir reift,
dass Hoffnung wächst zum Leben und Liebe mich ergreift.

Text und Melodie: Eberhard Borrmann 1977

Kennen Sie Bruce? Bruce Allmächtig. Neulich erst lief der Film im Fernsehen.
Bruce Nolan ist ein unzufriedener Fernsehreporter bei einem Lokalsender in Buffalo. Als der bisherige Nachrichtensprecher in den Ruhestand geht, hofft Bruce sein Nachfolger zu werden. Doch dann erfährt er, dass sein Kollege Evan Baxter den Job erhält. Er rastet während der Übertragung aus und wird daraufhin gekündigt.
Nach einer Reihe weiterer Tiefschläge macht er Gott dafür verantwortlich, dass sein Leben nicht so läuft, wie er es sich vorstellt. Gott tritt mit ihm tatsächlich in Kontakt. „Wenn du meinst, Bruce, du könntest besser die Welt regieren als ich – bitte.“ Gott überträgt ihm alle seine Fähigkeiten. Für Bruce gibt es nur zwei Regeln: Er darf niemandem sagen, dass er Gott ist, und er kann den freien Willen der Menschen nicht beeinflussen. Gott selbst macht derweil Urlaub.
Bruce ist überwältigt und probiert seine Kräfte gleich aus. Sein altes Auto verwandelt er in einen schicken Sportwagen. Um seine Freundin Grace zu beeindrucken, rückt er den Mond näher zur Erde. Während einer laufenden Reportage lässt er einen Meteoriten einschlagen. Er wird bald als erfolgreicher Reporter gefeiert, der immer als erster zur Stelle ist.
Doch langsam wächst Bruce seine Göttlichkeit über den Kopf. Da er alle ihn erreichenden Gebete mit *Ja* beantwortet, gewinnen tausende von Menschen gleichzeitig im Lotto, was zu niedrigen Gewinnquoten und wütenden Protesten führt. Der Meteoriteneinschlag führt zu Stromausfällen und der veränderte Mond zu Überflutungen. Schließlich verlässt ihn auch noch seine Freundin.
Und ganz Buffalo ist in Aufruhr. Und eins schafft Bruce nicht: dass seine Freundin ihn wieder liebt. Denn den freien Willen kann er nicht beeinflussen. Letztendlich erkennt Bruce, wo sein Platz ist und was er wirklich will: als normaler Mensch seinen Job machen und mit seiner Freundin glücklich sein. Mit sich und seinem Leben versöhnt, gibt er Gott seine Allmacht zurück. Ihm genügt sein Menschenleben voll und ganz.

Was würden Sie tun, wenn Sie für einen Tag göttliche Macht hätten?

Auch die Jünger Jesu hatten solche Wünsche. Ein starker Glaube, der Berge versetzt – das ist ihr Traum. Menschen heilen, für Gerechtigkeit sorgen, auf alles eine Antwort haben .Stattdessen stoßen sie an ihre Grenzen. Darum wenden sie sich an Jesus mit einer Bitte. Im Lukasevangelium ist folgende Episode überliefert: Lukas 17, 5-6

Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: „Stärke uns den Glauben!"

Stärke unseren Glauben! Was erwarten die Jünger? Dass Jesus ihnen tief in die Augen blickt - und schon ist der Glaube da? Dass er eine Formel spricht, sie anhaucht oder ihnen die Hände auflegt, um sie zu stärken?
Jesus tut nichts dergleichen. Er antwortet mit einem merkwürdigen Bild:

Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben hättet so groß wie ein Senfkorn,
dann könntet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: „Reiß dich aus und versetze dich ins Meer!", und er würde euch gehorchen.

Was soll der Maulbeerbaum im Meer. Das ist nicht der Ort, an dem er gut gedeihen kann. Da geht er unter.

Was wollt ihr tun mit eurem Glauben?

Berge versetzen oder Maulbeerbäume ins Meer umpflanzen oder nur mal eben kurz die Welt retten?
Jesus spricht von Glauben so groß wie ein Senfkorn. Ganz kleiner Glaube, ein Minisamenkorn groß, ein Fünkchen nur kann Großartiges bewirken.
Jesus ermutigt seine Jünger.

Er sagt: Ihr habt mehr als genug Glauben.

Nicht Gott stärkt euren Glauben, ihr selbst seid gefragt. Schaut hin, was ihr ändern könnt in eurem Leben. Fangt klein an – nehmt euch nicht gleich vor, Bäume zu verpflanzen oder die Welt zu retten.
Glauben habt ihr – sonst wärt ihr nicht meine Jünger.
Findet euren Platz, wo werdet ihr gebraucht?

Wir sind auch Jünger und Jüngerinnen Jesu.
Wir haben diesen göttlichen Funken in uns. Die Taufe bekommen wir ihn. Gott schenkt seinen Geist. Gott traut uns etwas zu!
Trauen wir Gott etwas zu?

Denken wir noch einmal an Bruce. Natürlich – das ist nur ein Film.
Ich finde, es liegt eine Wahrheit darin. Bruce hat etwas verstanden:
Nicht Erfolg und Macht machen einen Menschen liebenswert.
Unsere Aufgabe ist es, unseren Standpunkt zu finden.
Am Ende sagt Gott zwei Dinge zu ihm:

Du willst ein Wunder erleben? Sei selbst das Wunder!

Und als Bruce immer noch nicht versteht, sagt er:

Du trägst den göttlichen Funken in dir.
Du hast die Gabe Freude und Lachen in die Welt zu bringen.
Und das ist eine Menge.

Jede/r trägt den göttlichen Funken in sich.
Und damit können wir eine Menge bewegen. Amen.

Alles vergehet;
Gott aber stehet
Ohn' alles Wanken:
Seine Gedanken,
Sein Wort und Wille hat ewigen Grund.

Sein Heil und Gnaden,
Die nehmen nicht Schaden,
Heilen im Herzen
Die tödlichen Schmerzen,
Halten uns zeitlich und ewig gesund.

Paul Gerhardt

Wie du am Anfang warst,
als die gute Welt entstand,
so sei mir huldvoll jeden Tag.
Wie du am Anfang warst,
als mein Weg begann,
so sei bei mir jede Meile.
Wie du am Anfang warst,
als du meine Seele formtest,
so halte mich in deinen Händen
bis an mein Ende.

Altirischer Segenswunsch